



OLOMOUC

Olomouc kurz und bündig

WILLKOMMEN IN OLMÜTZ

Olmütz, die einhunderttausend Einwohner zählende Metropole der fruchtbaren Landschaft Haná und die sechstgrößte Stadt der Tschechischen Republik, liegt genau im Herzen Mährens und war in der Vergangenheit seine Hauptstadt. In der Gegenwart ist es der Sitz einer altertümlichen Universität, eines Erzbistums, einer Philharmonie, vieler Museen, Theater und Clubs und auch der Schauplatz einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen und Festspielen.

Olmütz gehörte über Jahrhunderte zu den bedeutendsten Sitzen der böhmischen Kronländer. Die bunte Vergangenheit hinterließ hier eine großartige Sammlung historischer Prachtstücke, die Olmütz nach Prag zur zweitgrößten Denkmalzone Tschechiens macht. Die Weltrarität ist die ursprünglich mittelalterliche Turmuhr an der Stirnseite des Rathauses, die nach dem Zweiten Weltkrieg im Sinne des sozialistischen Realismus umgestaltet wurde. Die zweiunddreißig Meter hohe Säule der Allerheiligsten Dreifaltigkeit – ein UNESCO-Denkmal, die sechs meisterlichen Barockbrunnen sowie der bezaubernde Arion-Brunnen aus der Neuzeit, das sind weitere einzigartige Denkmäler im historischen Zentrum der Stadt. Die Wenzels-Anhöhe wird von den schlanken Türmen der St.-Wenzels-Kathedrale und den anliegenden Palais an der Stelle der einstigen Olmützer Burg dominiert. 1306 starb gerade hier die männliche Linie des berühmten Geschlechts der Přemysliden aus. Der junge W. A. Mozart komponierte hier im Jahre 1767 seine sechste Symphonie F-dur. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich Olmütz etwas genauer anzuschauen! Außer den unzähligen Kirchendenkmälern warten auf Sie auch zahlreiche Erinnerungen an die berühmte Militärgeschichte der ehemaligen Olmützer Festung. Die gesamte Stadt wird von einem Ring vorgeschobener Forts umgeben, die sich in ihrer fast unveränderten Form bis heute erhalten haben. In den wunderschönen Parkanlagen finden Sie Überreste der mittelalterlichen Befestigungsanlage der Stadt und die Kronenfestung, die allmählich zum Kultur- und Erholungszentrum wird.

© Herausgegeben von der Statutarischen Stadt Olmütz, 2026

© Foto: Jan Andreáš



INFORMATIONSZENTRUM OLOMOUC

Horní náměstí – Rathauslaubengang ☎ +420 585 513 385 | +420 585 513 392
infocentrum@olomouc.eu 📧 Olomouc Tourism 📷 Olomouc_Tourism
📱 OlomoucTourism #myolomouc | Täglich geöffnet | tourism.olomouc.eu

WUSSTEN SIE, DASS...

- die Säule der Allerheiligsten Dreifaltigkeit seit 2000 in der UNESCO-Welterbeliste aufgenommen ist?
- die St.-Wenzels-Kathedrale sich des höchsten Kirchenturms in Mähren und des zweithöchsten in ganz Tschechien rühmen kann?
- das Olmützer Rathaus bereits seit mehr als 600 Jahren seinem Originalzweck dient?
- auf dem Oberring in der Nähe der Turmuhr sich ein Bronzestadtmmodell befindet, das einen Blick auf den historischen Kern von Olmütz aus der Vogelperspektive bietet?
- sich am Rathaus eine exakte Replik der Olmützer Elle befindet?

UNSER TIPP

TIP: *Auch vor der Einführung der Haus- und Konstriptionsnummern war es praktisch, die jeweiligen Häuser zu identifizieren. Damals erfüllten Hauszeichen die Funktion von Adressen und alle haben dadurch gewusst, wo sich die Häuser Zum Goldenen Hirsch, Zum Schwarzen Hund, Zum Silbernen Spaten, Zum Goldenen Ring befinden. Manche Zeichen blieben bis heute erhalten, weitere Zeichen kehren dank Enthusiasten an ihre Originalstellen zurück. Erheben Sie Ihren Blick und suchen Sie sie aufmerksam.*

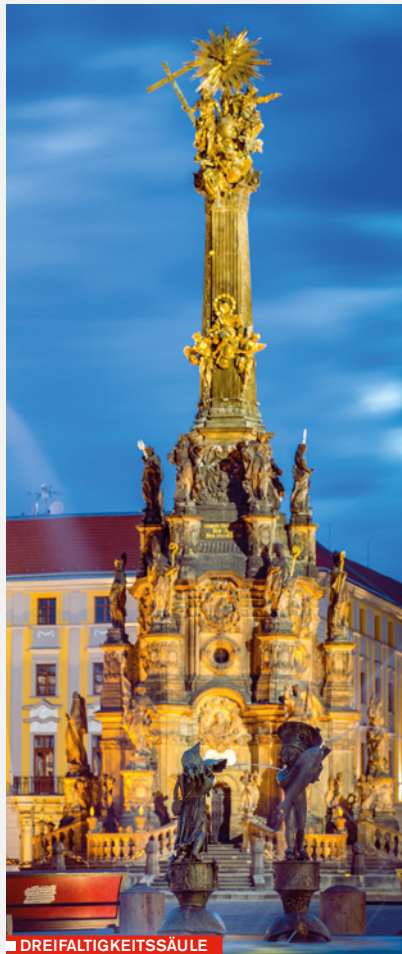
Besichtigungstouren und weitere Dienstleistungen bietet auch Informationszentrum. Eine beliebte Tour ist „Olomouc kurz und bündig“, die Sie in der Hochsaison mehrmals täglich zu den Sehenswürdigkeiten des Oberrings (Horní náměstí), ins Rathausgebäude und auf den Rathausurm führt. Von diesem aus können Sie das Stadtzentrum wie auf der Hand sehen.



Unser Tipp



Ermäßigung mit der Olomouc Region Card
mehr Informationen unter www.olomoucregioncard.cz



DREIFALTIGKEITSSÄULE

WEG ÜBER DEN OBERRING



DREIFALTIGKEITSSÄULE

UNESCO-Denkmal

Die Säule wird seit 2000 auf der UNESCO-Welterbeliste geführt. Es handelt sich um die überhaupt größte Gruppierung von Barockstatuen im Rahmen einer Skulptur in Mitteleuropa. Die Säule ist 32 Meter groß und in ihrem Unterteil befindet sich eine Kapelle. 18 Statuen von Heiligen, 12 Lichtträgerfiguren und 6 Reliefs mit Aposteln bilden die bildhauerische Verzierung der Säule. Die Statuengruppe Mariä Himmelfahrt ist im mittleren Teil des Schafts platziert und an der Spitze strahlt die Statuengruppe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Die Säule wurde nach ihrer Fertigstellung für die Einwohner eine Quelle des Stolzes, denn alle, die sich an ihrem Bau beteiligten – ihren Hauptschöpfer Wenzel Runder nicht ausgenommen – waren Olmütz-Einwohner. An der Säulenweihe nahm im Jahre 1754 die Kaiserin Maria Theresia mit ihrem Ehemann Franz I. von Lothringen teil.



RATHAUS

Das Olmützer Rathaus, das Wahrzeichen des Oberrings, stellt bereits über sechs Jahrhunderte das Symbol der wirtschaftlichen und politischen



Bedeutung der damaligen königlichen Hauptstadt dar. Der Rathaus- und Kaufhausbau in Olmütz wurde 1378 durch ein Privileg des mährischen Markgrafen Jobst von Luxemburg genehmigt. Das Gebäude ist heute vierflügelig, mit einem Innenhof in der Mitte. Von der Südfassade ragt ein Erker der gotischen St. Hieronymus Kapelle hervor. Auf der Ostseite des Rathauses gibt es eine zweiläufige Treppe mit einer Renaissance-loggia. Im Innenraum hat sich eine Reihe ursprünglicher gewölbter Räume gehalten, darunter auch der Festsaal (der heutige Zeremoniesaal). Den Innenraum der gotischen St. Hieronymus Kapelle schmückt ein einzigartiges Netzgewölbe. Der Olmützer Rathausurm entstand im Zusammenhang mit dem Bau des steinernen Rathausgebäudes seit den 20er Jahren des 15. Jahrhunderts. Seine heutige Höhe von 75 m erhielt er während der Umbauten in den Jahren 1601–1607.

TIPP: Der Rathausurm ist mit einem Führer zugänglich.

3 !

ASTRONOMISCHE UHR

In die Nordfassade des Rathauses wurde die unverwechselbare Olmützer Astronomische Uhr eingesetzt. Ihre Anfänge reichen ins 15. Jahrhundert und die erste zweifelfreie Erwähnung der Uhr stammt allerdings erst aus dem Jahr 1519. Bis in die heutige Zeit erfuhr sie viele Umgestaltungen – sie verfügte über eine gotische, eine Renaissance- sowie eine barocke Gestalt. Die gegenwärtige Gestalt der Turmuhr ist aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts und ist von der offiziellen Ästhetik des sozialistischen Realismus geprägt. Am oberen Abschluss der Nische brachte der Autor des Entwurfs, Karel Svolinský, das volkskünstlerische Motiv eines reitenden Königs zur Darstellung. Im unteren Bereich gibt es seitlich die zu der damaligen Zeit hervorgehobenen Figuren der Vertreter der Arbeiterklasse.

TIPP: Vorführung täglich um 12 Uhr.

4

CAESAR-BRUNNEN

Der Caesar-Brunnen ist der bekannteste und künstlerisch anspruchsvollste Olmützer Brunnen. Seine bildhauerische Verzierung stellt den sagenhaften Gründer der Stadt – Kaiser Gaius Iulius



■ ASTRONOMISCHE UHR

Caesar – dar. Zu seinen Füßen liegen zwei männliche Gestalten mit Kartuschen – es handelt sich um Personifizierungen der Flüsse March und Donau – und weiter befindet sich dort ein sitzender Hund, der auf die Treue der Stadt gegenüber dem Herrscher hinweist. Die Caesar-Statue ist so usgerichtet, dass sie ihr Gesicht zur Michaels-Anhöhe zuwendet, wo ein Lager des römischen Heeres gewesen sein soll.

5

ST.-MORITZ-DOM

Die einzigartige spätgotische Kirche aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts zeichnet sich durch

zwei asymmetrische prismatische Türme sowie ein hochgewölbtes dreischiffiges Langhaus aus. Ende des 16. Jahrhunderts kam eine reich mit Steinreliefs verzierte Renaissancegruft der adeligen Familie Edelmann hinzu. Im Zuge der barocken Umgestaltungen wurde im Jahre 1745 im Dom eine Orgel aus der Meisterwerkstatt von Michael Engler erbaut, die zu den größten in Mitteleuropa gehört.

TIPP: Neben der Besichtigung der Kirche kann man einen der Türme besteigen, von dem aus sich ein wunderschöner Blick auf das Stadtzentrum eröffnet.

6

MERKUR-BRUNNEN

Der Brunnen aus dem Jahr 1727 gilt innerhalb der Gruppe der Olmützer Barockbrunnen als



CAESAR-BRUNNEN

der künstlerisch wertvollste. Die Statue des antiken Schirmherrn der Geschäftsleute und des Beschützers der Reisenden, Merkur, ist ein Werk des Bildhauers Philipp Sattler. Merkur hält in der rechten Hand eines seiner Attribute - den vergoldeten Caduceus.

7

EDELMANN-PALAIS

Das Renaissancepalais wurde in den Jahren 1572–1586 durch die Vereinigung zweier gotischer Häuser für den bedeutenden Bürger und Schöffen Wenzel Edelmann errichtet. Es hat eine reich verzierte Fassade. Das Eingangsportal trägt neben dem Familienwappen der Familie Edelmann auch stilisierte Portraits von Wenzel Edelmann und seinem Sohn.

8

HERKULES-BRUNNEN

Den Brunnen aus dem Jahr 1687 schmückt eine Statue des sagenhaften antiken Helden Herkules in überlebensgroßer Darstellung mit einer Keule in der rechten Hand. In der linken Hand hält Herkules eine schachbrettartig gemusterte Adlerin – das Stadtsymbol –, die er vor einer siebenköpfigen Hydra schützt. Im Rahmen des bildhauerischen Schaffens von Michael Mandik gehört der Herkules-Brunnen zu seinen gelungensten Werken.



ARION-BRUNNEN

9

ARION-BRUNNEN

Der neuzeitliche Brunnen entstand im Jahre 2002 und ergänzte das Ensemble der durch die antike Mythologie inspirierten Barockbrunnen. Sein Schöpfer, der berühmte aus Olmütz gebürtige und in Frankreich lebende Bildhauer Ivan Theimer, erzählt die antike Sage über den griechischen Dichter, Sänger und Kithara-Spieler Arion, der aus den Meereswellen von einem Delfin gerettet wurde. Das ovale Brunnenbecken trägt drei Bronzegruppen: einen Obelisk auf dem Panzer einer monumentalen Schildkröte, eine Statuengruppe zweier Kinder und einen stehenden Arion mit einem Delfin. Eine weitere Schildkrötenplastik ist zur Freude der kleinsten Bewunderer des Werks neben dem Becken angeordnet. Alle Plastiken sind mit einem

Miniatur-Reliefdekor versehen, dessen Aufgabe darin besteht, Mähren und die Stadt Olmütz zu feiern.

WEG ÜBER DEN NIEDERRING

10

NEPTUN-BRUNNEN

Der Neptun-Brunnen aus dem Jahr 1683 veranschaulicht den römischen Gott der Meere. Auf dem Olmützer Brunnen hält er seinen Dreizack nach unten gerichtet, wodurch er die Gewässer beruhigt und die Stadt schützt. Der Schöpfer des Beckens war der Olmützer Steinmetz Wenzel Render. Die Statuengruppe schuf der Bildhauer Michael Mandik. Die robuste Gestalt des antiken Gottes platzierte er auf einem Riff mit vier Seepferdchen, die auch als Wasserspeier dienen.

11

MARIENPESTSÄULE

Das Wahrzeichen des Niederrings ist die Marienpestsäule, die nach einer Pestepidemie in Olmütz (1713–1715) auf Initiative des Steinmetzen Wenzel Render erbaut wurde. Der untere Teil mit der ovalen Öffnung in der Mitte ist mit Statuen von acht Heiligen und Pestpatronen geschmückt.



MARIENPESTSÄULE

12

JUPITER-BRUNNEN

Dieser Brunnen wurde im Jahre 1735 als letzter des Ensembles der Olmützer Barockbrunnen vollendet. Die Statue des antiken Göttervaters Jupiter mit einem Blitzbündel in der rechten Hand und einem Adler zu seinen Füßen schuf der aus Tirol stammende Bildhauer Philipp Sattler. Sie ist auf einem älteren, etwas überdimensionierten Sockel platziert, auf dem früher die Statue des hl. Florian von Wenzel Render stand. Diese wurde allerdings im Sinne des antikisierenden Barockprogramms durch die Jupiter-Skulptur ersetzt, ein Qualitätswerk des mährischen Hochbarocks.

WEG ZUR WENZELS-ANHÖHE

13

ST.-MICHAELS-DOM

Der frühbarocke St.-Michaels-Dom wurde an der Stelle einer ursprünglich gotischen Kirche nach dem Entwurf von Tencalla und Martinelli in den Jahren 1676–1702 erbaut. Im 19. Jahrhundert wurden an der Frontfassade Barockstatuen Christi und der Jungfrau Maria aus der Werkstatt von Andreas Zahner angebracht. Der imposante Barockinnenraum der Kirche, die eine der schönsten in Olmütz ist, wurde im historisierenden Geiste im Jahre 1897 teilweise restauriert



ST.-MICHAELS-DOM

und bildet einen scharfen Kontrast zum schlichten Äußeren. Zugänglich sind auch der gotische Glockenturm, der Kreuzgang sowie die unterirdische Einsiedelei mit einem Brunnlein.

14

KAPELLE DES HL. JOHANNES SARKANDER

An der Stelle des ehemaligen Gefängnisses, in dem der katholische Priester Johannes Sarkander gefoltert wurde, entstand in den Jahren 1672–1673 eine Barockkapelle. Durch einen umfassenden Umbau entstand in den Jahren 1909–1912 eine zentrale Neubarockkapelle mit einer reichen bildhauerischen Verzierung. Im Untergeschoss ist die Originalfolterbank erhalten, auf der Johannes Sarkander zu Tode gefoltert wurde.



VILLA PRIMAVESI

15

VILLA PRIMAVESI

Die Jugendstil-Villa entstand als Stadtresidenz der Bankierfamilie Primavesi. Die Innenräume gestalteten damalige führende Künstler, zum Beispiel der Familienfreund Anton Hanak, der die Esszimmerverkleidung mit dem Kupferbrunnen „Lebendiges Wasser“ und viele weitere Werke entwarf. An der Verzierung beteiligten sich auch der Bildhauer und Architekt Josef Hoffmann sowie der Maler Gustav Klimt. Heutzutage befinden sich in der Villa eine Galerie und ein Restaurant.

16

JESUITEN-KONVIKT

Die restaurierten einzigartigen Räume des barocken Jesuitenkonvikts werden heute vom Künstlerischen Zentrum der Palacký-Universität genutzt. Ein bedeutender Bestandteil des Gebäudes ist die Corpus-Christi-Kapelle, einer der wertvollsten barocken Kircheninnenräume in Mähren mit einer reichen bildhauerischen Verzierung. Das Deckenfresko ist ein Werk des Barockmalers Johann Christoph Handke und veranschaulicht die Legende vom Sieg Jaroslavs von

Sternberg über die Tataren. Die drei monumentalen allegorischen Statuen – Hoffnung, Liebe und Glaube – schuf der Bildhauer Philipp Sattler.

17

KIRCHE DER JUNGFAU MARIA SCHNEE

Universitätskirche, geweiht im Jahr 1716, erbaut in den Jahren 1712–1719 von den Olmützer Jesuiten an der Stelle der ehemaligen Minoriten-Klosterkirche. Der Kirchenbau orientiert sich frei am Prototyp der römischen Jesuitenkirche Il Gesù auf, wobei die direkte Inspiration des Architekten Michael Josef Klein aus Nysa die Prager Kirche des hl. Nikolaus war. Der Schöpfer des Portals ist der Steinmetz Wenzel Render, die Statuen an der Fassade stammen von David Zürn. Bauherr war Lukáš Kleckel aus Olmütz.

18

TRITONEN-BRUNNEN

Der Brunnen aus dem Jahre 1709 befand sich ursprünglich an der Mündung der Straßen Ztracená, Ostružnická und Denisova. An den gegenwärtigen Standort wurde er im Jahre 1890 versetzt. Am Olmützer Brunnen stellt die Triton-Figur ein Kind dar, das Seeungeheuer bändigt. In der Mitte des Beckens steht ein Junge in einer ovalen Muschel, die von Atlanten, Wassermännern und Delfinen getragen wird. Der Junge hält zwei

Drachen an Ketten. Diese Komposition leugnet die Inspiration durch die berühmte römische Fontäne „del Tritone“ an der Piazza Barberini nicht.



19

ERZBISCHOFSPALAST

Der Olmützer Erzbischofspalast gehört zu den bedeutendsten frühbarocken Bauten in Mähren. Er entstand nach dem Entwurf des italienischen Architekten Filiberto Luchese an der Stelle eines älteren Renaissancepalais und besteht aus sieben zweigeschossigen Flügeln. Die bischöfliche Residenz erfuhr zahlreiche Umbauten, an denen führende europäische Architekten und Maler beteiligt waren. Im Palast, der viele bedeutende Herrscherbesuche erlebte, bestieg Franz Joseph I. im Jahr 1848 den Kaiserthron.

TIPP: Besuchen Sie den restaurierten Palast mit einem Führer! Die Führungen finden vom Mai bis September täglich außer montags statt, von 10 bis 17 Uhr, im April und Oktober finden die Führungen nur an den Wochenenden statt. Für Gruppen kann eine Führung auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten gebucht werden.



OLMÜTZER BURG

Auf der Wenzelsanhöhe haben sich bis heute nur wenige sichtbare Zeugnisse der Bedeutung und Monumentalität der Přemyslidenburg erhalten, die im Laufe der Zeit durch kirchliche Gebäude und eine Kathedrale überbaut wurde. Von der Nordostseite wirken die Überreste der Burg noch immer monumental, da auf einem felsigen Ausläufer ein Steinwall, ein Überrest der Außenmauer eines romanischen Bischofspalastes, ein Rundturm sowie weitere Gebäude der ehemaligen Burganlage emporragen. In der Nachbarschaft des Doms befindet sich die hl. Anna Kapelle, die als Wahlort der Olmützer Bischöfe und Erzbischöfe diente. Das frühere Kapiteldekanat ist heute Sitz des Erzdiozesemuseums.

21

ST.-WENZELS-DOM

Die Kathedrale mit der zweitürmigen Fassade gehört unverzichtbar zum Panorama der Stadt.

Der dritte, 100,65 m hohe Turm ist der höchste in Mähren. Die ursprünglich romanische Basilika wurde 1131 vom Bischof Zdik geweiht. Nach den Bränden wurde sie im Verlauf des 13. und 14. Jahrhunderts zu einer gotischen dreischiffigen Kirche umgebaut. Unter dem Presbyterium aus dem 17. Jahrhundert befindet sich eine zweigeschossige Krypta: die obere Etage dient als Ausstellungsraum, in der unteren Etage kann man die Särge der Olmütz-Bischöfe sehen. Am Altar bei einem der Pfeiler ist das Reliquiar mit den Überresten von Johannes Sarkander angebracht, der vom Papst Johannes Paul II. in Olmütz 1995 heiliggesprochen wurde. Zwischen den Jahren 1883–1891 erfuhr die Kathedrale einen neugotischen Umbau.



ST.-WENZELS-DOM

